

Zeitschrift: Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz = La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie suisses
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte
Band: 5 (1941)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fig. 49. Le théâtre romain de Fourvière à Lyon.

qui servaient à la manoeuvre du rideau. Les entrées de la scène, soit la valva regia et les valvae hospitalium sont également conservées; les entrées latérales étaient pavées et leurs murs recouverts de stuc peint.

Dans l'ensemble nous avons à faire à un intéressant monument qui nous permet d'instructives comparaisons avec ceux d'Augst et d'Avenches. Monsieur le Professeur P. Wuilleumier se propose de restaurer ce monument antique et d'en faire une curiosité historique digne de la capitale des Gaules.

P. Bouffard.

Regionaltagungen der S. G. U.

Um ihren Mitgliedern auch ausserhalb des offiziellen Programmes Anregung zu bieten, gedenkt die Gesellschaft für Urgeschichte je nach Gelegenheit in den verschiedenen Landesteilen kleinere Veranstaltungen durchzuführen.



Abb. 50. Heimatmuseum Steckborn. Präh. Abteilung, aufgestellt von Herrn K. Keller-Tarnuzzer.

Sonntag, den 14. September 1941 trafen sich die Ostschweizer in Steckborn. Herr Statthalter Ed. Hanhart, der treue Hüter historischer Tradition in dem gemütlichen Seestädtchen, führte die stattliche Schar zu den Sehenswürdigkeiten Steckborns und vor allem durch die heimatkundliche Sammlung im Turmhof, die den Besucher durch ihre unerwartete Fülle an altem Kulturgut aus dem Gebiet des Untersees überrascht. Herr Keller-Tarnuzzer bot in einem Lichtbildervortrag einen lebendigen Ueberblick über unser Spezialgebiet, die Urgeschichte am Untersee, und war als Thurgauischer Konservator und langjähriger Grabungsleiter besonders auf der Insel Werd der gegebene und kundige Interpret der von ihm neu aufgestellten, prähistorischen Abteilung im Museum (Abb. 50). Hier erzählte auch Frau Dr. Urner aus Stein a. Rhein von den wichtigen Funden römischer Keramik von Eschenz und ihren eingehenden Studien über dieses vor der Publikation stehende Material. Beim gemeinsamen Mittagessen im Hotel zur Krone wurde den Veranstaltern der anregenden Tagung der verdiente Dank ausgesprochen.

In Nr. V/2 der „Ur-Schweiz“ haben wir über die schönen Mosaikfunde von Münsingen berichtet. Das Historische Museum Bern hat das Kunststück fertig gebracht, das ganze Badebassin mit dem Fischmosaik nach Bern überzuführen und es in einem besondern Saal wieder aufzustellen. Das nur teilweise erhaltene Neptunmosaik wurde von seiner Unterlage gelöst und, da der Platz für eine andere Unterbringung nicht reichte, an der Wand angebracht. Es war eine teure und schwierige Angelegenheit, die Herr Karl Hürbin von Wegenstetten mit Hilfe des Museumspersonals mit ausgezeichnetem Erfolg bewältigte. Dass sich der Aufwand gelohnt hat, bewies die Führung von Prof. Dr. O. Tschumi vom 12. Oktober 1941, die den Mitgliedern der Kantone Bern und Solothurn geboten wurde. Es war ein spannender Augenblick, als wir den Saal betraten und dieses seltene Dokument römischer Wohn- und Badekultur in einer Frische vor uns erblickten, als hätte der römische Mosaizist seine Arbeit erst gestern beendet. Ueber die Interpretation des meertiergeschmückten Götterkopfes entspann sich eine lehrreiche Diskussion, die ihre Fortsetzung wohl in dem von Prof. Tschumi zu erwartenden Bericht finden wird.

Dass bei der Gelegenheit auch die übrigen, bekannten Funde des Museums gewürdigt wurden, versteht sich von selbst. Prof. Tschumi hatte sogar eine kleine Sonderausstellung zur Urgeschichte des Handels arrangiert, die er erklärte. Eine Exkursion auf die Engehalbinsel, durch den herbstprächtigen Wald zum Römerbad und nach Reichenbach schloss sich am Nachmittag an. Es war ein genussvoller Tag, für den wir den Bernern herzlich danken. Ib.

Mitteilungen der Redaktion.

Berichtigung zum Referat Dr. Staub über den Vortrag Prof. Dr. W. Schmidt, S. 47, unten: Die Forschungen des Arktis-Ethnologen Dr. Birket-Smith bilden nicht eine Stütze für die Theorie der Hirndepots, sondern umgekehrt ein Gegenargument (Mitt. Dr. Staub).

Allen denen, die uns alte Nummern der Ur-Schweiz zur Verfügung gestellt haben, danken wir bestens für ihr Entgegenkommen.

Ein Bericht über die Ausgrabungen und Konservierungsarbeiten in Augst, sowie einige andere Einsendungen mussten wegen Platzmangel auf die nächste Nummer verschoben werden.

Unsern Lesern wünschen wir ein recht gutes Neujahr,
der Urgeschichtsforschung Ausdauer und Erfolg.

Freiwillige Beiträge an die Archäologische Forschung

vom 1. Juni bis 30. November 1941.

KOLLEKTIVBEITRÄGE

I. G. Chemie Basel, für Augst	Fr.	2,000.—
Zinstragende Ersparniskasse, Basel	„	10.—

EINZELBEITRÄGE

Wallisellen: F. Z.-J.	„	20.—
Baden: M. Sch.; Basel: Dr. R. G.;		
Rheinfelden: A. R.; Zürich: Prof. Dr. R. je Fr. 17.50	„	70.—
Baugy: D. L. G.	„	13.50
Evolène: Al. G. A. C.	„	12.—
Meilen: M. W.; Stein: Dr. W. B.;		
Wädenswil: C. R. Z. je Fr. 10.—	„	30.—
183 Beiträge unter Fr. 10.—	„	377.39

Total Fr. 2,532.89

Den Spendern sprechen wir für ihre Treue in diesen Zeiten unsern wärmsten Dank aus.

Beiträge der Schweiz. Kommission für Archäologischen Arbeitsdienst an Ausgrabungen.

1938/39	Vindonissa	Fr.	1,500.—
	Augst	„	480.—
	Gelfingen/Baldeggersee	„	3,500.—
	Martigny	„	600.—
1940	Avenches	„	3,200.—
1941	Augst, Beitrag der I. G. Chemie Basel	„	2,000.—
	Sursee	„	500.—
	Tegna	„	700.—
	Vindonissa	„	300.—
	Bellikon	„	250.—
	Nyon	„	250.—
	Bassersdorf	„	112.70
		Fr.	<u>13,392.70</u>

Redaktion und Expedition: Basel, Martinsgasse 13. — Druck: Gasser & Cie. A.G. Basel. —
 Abonnementspreis für 4 Hefte im Jahr: Preis Fr. 2.50. Einzahlungen auf Postcheck:
 Archäologischer Arbeitsdienst der Schweiz, Basel V 11177.